

Il „*Liber quatuor clavium*“ del comune di Viterbo, a cura di Corrado BUZZI, 2 Bde. (Fonti per la storia dell'Italia medievale. Regesta chartarum 46–47) Roma 1998, Istituto storico italiano per il Medio Evo, LXXXIII u. 789 S., Abb., keine ISBN, ITL 150.000. – Das hier edierte Werk führt seiner Entstehung und seinem Inhalt nach unmittelbar in die schriftlichkeitsgläubige Mentalität der städtischen Gesellschaft Italiens im 13. Jh. Wohl einem Beschluß der Kommune Viterbo von 1237 gemäß sollten vom folgenden Jahr an Urkunden über private Schenkungen (*donatio inter vivos*) im Wert von mehr als 100 Solidi zentral erfaßt werden (eine ältere Regelung hatte eine Grenze von 500 Solidi vorgesehen): in einem Buch, dessen zeitgenössische Bezeichnung *liber quatuor clavium* auf vier für jeweils sechs Monate gewählte Amtsträger verweist, denen die Aufsicht über die Einträge in das Buch oblag. Der Beschluß zeigte Wirkung. Vom Tag, an dem der Beschluß öffentlich verkündet wurde (13. April 1238; Bd. 1, S. 1) bis zum 30. April 1238 (Bd. 1, S. 114) kopierte und beglaubigte der Notar Rollandus de Castello nicht weniger als 98 private Schenkungsurkunden. Doch auch später noch wurde dem Beschluß Folge geleistet, wenngleich mit abnehmender Tendenz. Insgesamt enthalten die beiden Bände 475 Schenkungsurkunden aus der Zeit von 1192 bis 1394, von denen mehr als 80 % aus der ersten Hälfte des 13. Jh. stammen. Aus dieser Genese und Überlieferungssituation erklärt sich der historische Erkenntniswert der Quelle für diese Zeit. Der Liber enthält eine Fülle von Nachrichten über Verwandtschafts-, Vermögens- und Berufsverhältnisse, über Topographie von Stadt und Umland, über soziale Beziehungen und über Sachgüter. Eine wichtige Quelle nicht nur für die Geschichte von Viterbo, sondern für das spätkommunale Italien dieser Zeit überhaupt.

Thomas Behrmann

Luciano MAINO, 50 testamenti medioevali nell'Archivio capitolare di Trento (secoli XII–XV), 2a ed. riveduta e ampliata, Ferrara 2000, Liberty House Ed., 178 S., keine ISBN, ITL 35.000. – Von den 112 im Kapitelsarchiv von Trient überlieferten Testamenten, vorwiegend aus dem 14. und 15. Jh. (69 bzw. 26 Texte), sind 50 in einer ca. 15 Jahre zurückliegenden Paduaner tesi di laurea erstmals transkribiert worden; sie werden nunmehr im Druck präsentiert und durch je ein Register der Testatoren und der in den Testamenten genannten Personen erschlossen. Biographische Angaben zu den Testatoren sind nicht beigegeben; querschnittsartig ist eine lokale Bevölkerung erfaßt: Notare, Kleriker, Handwerker etc. 14 Stücke sind Frauentestamente, darunter 1339 mit Flordiana von Castelbarco, der Schwägerin des Fürstbischofs Heinrich von Metz, die sozial wohl am höchsten gestellte Person unter den Testatoren. Die vorangestellte zusammenfassende Materialauswertung ist nicht sehr tiefgehend und kann dies bei dieser zeitlich heterogenen und eher dünnen Materialbasis wohl auch kaum sein.

R. P.

Erika KUSTATSCHER, Die Urkunden des Kirchenarchivs Göflan, Der Schlern 73 (1999) S. 465–502, bietet ausführliche Regesten, erschlossen durch ein ausgezeichnetes Register, der Urkunden des Archivs der Vinschgauer Kirche, davon 20 aus der Zeit von 1233 bis 1479.

Josef Riedmann